

## CORONA-KRISE LÄSST INDIKATORWERT ABSTÜRZEN

Auch bei dem Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers machen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie bemerkbar. Der Indikatorwert rutscht im März 2020 extrem stark ab und befindet sich nun sehr weit im Minusbereich (-53). Ein solch niedriger Wert wurde das letzte Mal zur Weltwirtschaftskrise im Dezember 2008 verzeichnet. Die negative Stimmung ist sowohl durch die aktuellen Auswirkungen der Corona-Krise als auch von den Erwartungen an die kommenden Monate dieser Krise begründet. Bereits im März wird die Geschäftslage im Saldo schlechter als in den Vormonaten bewertet, die Erwartungen an die nächsten drei Monate fallen noch negativer aus. Sowohl bei den Kosten erhoffen sich die meisten Unternehmen, diese, ebenso wie im März, in den nächsten Monaten stabil halten zu können. Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich bei den Laufzeiten der Verträge, die größtenteils zwar weiterhin mittelfristig abgeschlossen sind, die Tendenzen von langfristigen Verträgen nimmt jedoch zu. Während die Kapazitäten im März noch gut ausgelastet waren, befürchtet die große Mehrheit in den nächsten drei Monaten eine sinkende Auslastung. Auch dies zählt zu den Auswirkungen der weltweiten Corona-Krise, die die Transport- und Logistikunternehmen im März bereits stark spüren und künftig noch stärker erwarten. Bisher machen sich die Folgen vor allem bei dem Verschieben von Projekten unter Mehrkosten bemerkbar. Ein Drittel der Unternehmen befürchtet in den nächsten Monaten aber vor allem Umsatzeinbußen. Zwar wurden mit personellen Maßnahmen, wie Homeoffice oder Schichtenteilung, bereits Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs getroffen, dennoch ist schon abzusehen, dass diese nicht alle wirtschaftlichen Folgen für die Logistiker abfedern können.

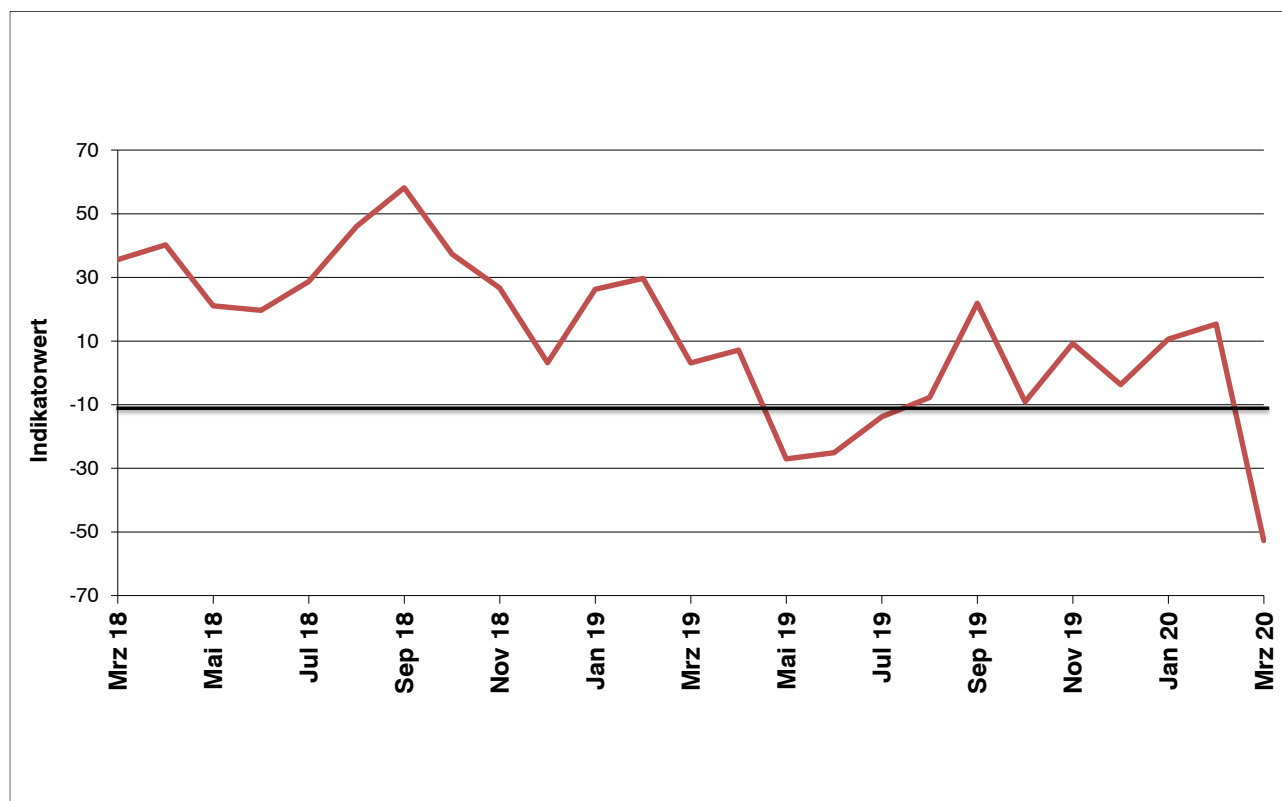


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Geschäftslage sehr schlecht erwartet

Die Geschäftslage im März 2020 hat sich im Vergleich zum Vormonat noch leicht verbessert. Während im Vormonat etwa jeweils die Hälfte der Unternehmen die Geschäftslage als „unverändert“ (48%) bzw. als „schlechter“ (52%) bewerteten, gaben nur noch 38% eine schlechte Geschäftslage im derzeitigen Monat an. Für die Hälfte der Unternehmen fällt die derzeitige Geschäftssituation normal aus und sogar 13% verzeichnen im März zunächst eine noch gute Geschäftslage. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind jedoch deutlich pessimistischer. Zwar kalkulieren 12% mit einer günstigeren Geschäftslage, die große Mehrheit (88%) rechnet jedoch damit, dass sich die Lage verschlechtern wird. Grund dafür ist die Corona-Krise sowie bisher noch nicht abzuschätzende Folgen für die Wirtschaft.

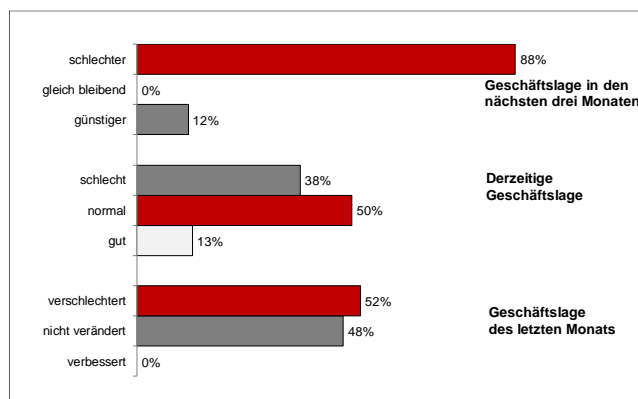


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Kosten größtenteils unverändert

Für die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen (87%) sind die Kosten im vergangenen Monat unverändert geblieben. 10% mussten höhere Kosten in Kauf nehmen, lediglich für 3% der Befragten sanken die Kosten. Die Erwartungen an die Monate April bis Juni sind etwas pessimistischer. 62% spekulieren auf weiterhin gleichbleibende Kosten, ein Viertel rechnet jedoch mit steigenden Kosten. 13% sind optimistisch und erwarten sogar weniger Kosten. Aufgrund der unsicheren Zeiten der Corona-Pandemie bleibt zu hoffen, dass die Kostenentwicklung für die meisten Unternehmen größtenteils tatsächlich unverändert bleibt.

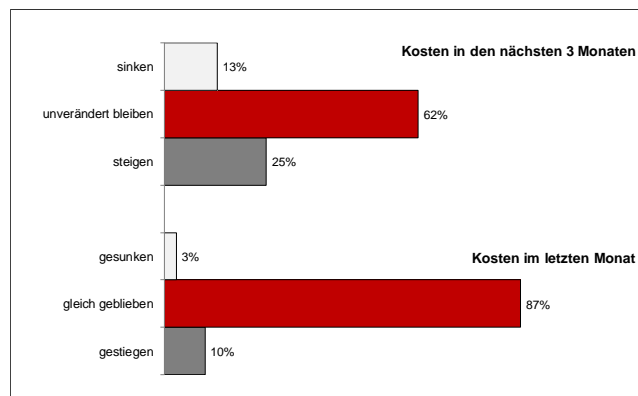


Abbildung 3:  
Kosten

### Preisniveau kann noch gehalten werden

Knapp drei Viertel (73%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen geben an, im März gleichbleibende Preise erzielt zu haben. Ein Viertel hingegen musste sinkende Preise in Kauf nehmen und lediglich 2% konnten höhere Preise durchsetzen. Im Vergleich zum Vormonat ist dieses Ergebnis deutlich negativer, da im Februar 2020 noch 46% die Preise erhöhen konnten. Die Preisentwicklung in den kommenden drei Monaten erwartet die Hälfte der Unternehmen (51%) unverändert. 26% kalkulieren mit einem sinkenden Preisniveau, während 23% hoffen, ihre Preise steigern zu können. Aufgrund sinkender Transportumsätze wegen der Corona-Krise ist jedoch davon auszugehen, dass die Preise wieder unter Druck kommen werden.

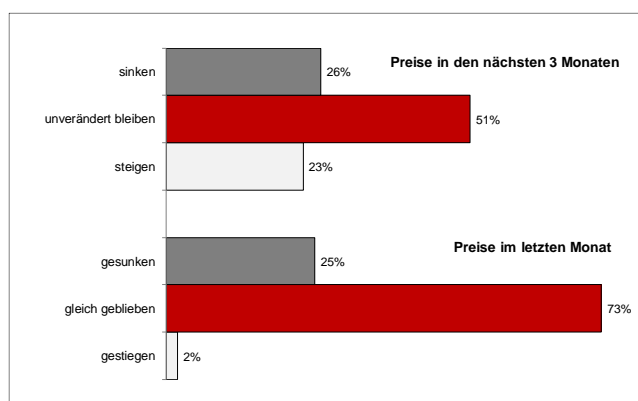


Abbildung 4:  
Preise

### Tendenz zu langfristigen Verträgen steigt

Die meisten bestehenden Verträge von 65% der befragten Transport- und Logistikunternehmen haben im Jahr 2020 eine mittelfristige Laufzeit. Dies sind knapp 10% weniger als noch im Vorjahr. Langfristige Verträge hingegen haben deutlich zugenommen (2019: 8%) und kommen bei rund einem Fünftel (21%) der befragten Unternehmen am häufigsten vor. Die Anzahl an Unternehmen mit hauptsächlich kurzfristigen Verträgen weicht mit 14% kaum von der Vorjahreszahl (17%) ab. Neue Verträge, die die Unternehmen abschließen werden, sind bei 63% ebenfalls an eine mittelfristige Laufzeit gebunden. Nur etwa 11% planen mit kurzfristigen Verträgen, etwas mehr als ein Viertel (26%) möchte gerne langfristige Verträge abschließen. Dies zeigt, dass die Unternehmen zunehmend bereit sind, sich langfristig zu binden und vor allem in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit auf ihre Vertragspartner bauen möchten.

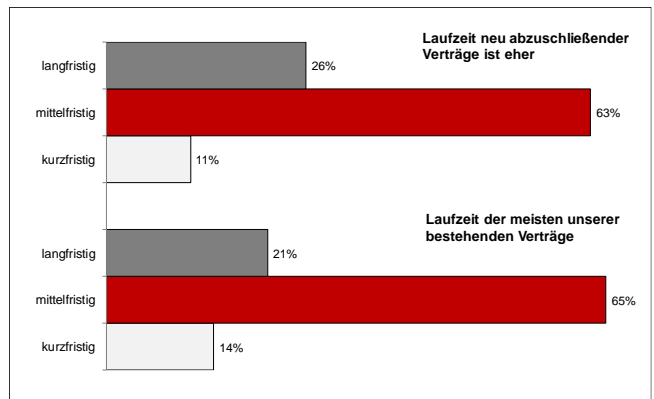


Abbildung 5:  
Vertragslaufzeiten

### Kapazitätsauslastung sinkend erwartet

Die Kapazitätsauslastung des vergangenen halben Jahres beschreibt die Hälfte der befragten Unternehmen (51%) „unverändert“, 47% gaben sogar an, dass sich die Kapazitätsauslastung verbessert habe. Auch die saisonale Auslastung bewertet die Hälfte der Unternehmen (49%) als „normal“ und sogar 37% als „gut“. 14% beurteilen die derzeitige Kapazitätsauslastung jedoch als „schlecht“. Dieser Trend setzt sich in den Erwartungen an das kommende halbe Jahr fort. 78% rechnen in den nächsten sechs Monaten mit einer sinkenden Kapazitätsauslastung. Lediglich 23% erwarten, dass die Auslastung bleibt wie bisher. Nur 1% der Unternehmen sind hier optimistisch. An dieser Stelle sind weitere Auswirkungen der Corona-Pandemie zu erkennen. Während bereits die saisonale Auslastung leicht von den Folgen betroffen ist, rechnet der Großteil der befragten Unternehmen mit weiteren, massiven Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung.

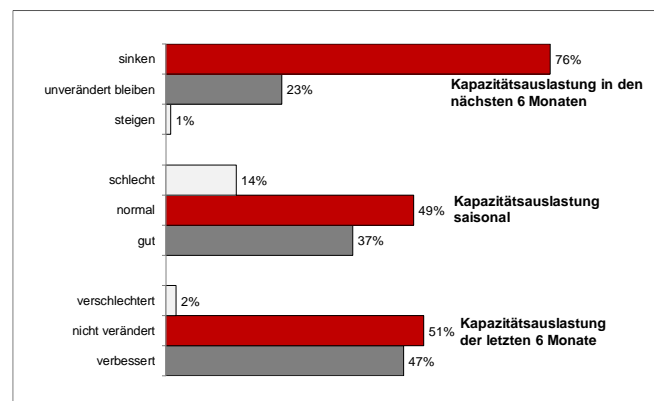


Abbildung 6:  
Kapazitäten

### Nähe zu (Verbraucher-) Märkten entscheidend für Logistikstandortwahl

Besonders wichtig bei einem guten Logistikstandort ist für 64% der befragten Transport- und Logistikunternehmen die Nähe zu den (Verbraucher-) Märkten. 18% schätzen an einem guten Standort die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und für jeweils 9% sind eine starke industrielle Basis sowie niedrige Grundstücks- und Immobilienpreise interessant. Kein Unternehmen gab an, dass eine gute Verkehrsanbindung relevant sei. Allerdings spricht die Nähe zu (Verbraucher-) Märkten von kurzen Wegen bei der es keiner zusätzlichen, besonders guten Verkehrsverbindung bedarf.



Abbildung 7:  
Logistikstandort

### Bedeutung des chinesischen Logistikmarktes nachlassend

Seit der letzten Befragung nach der Bedeutung des chinesischen Logistikmarktes im April 2018 haben sich die Tendenzen sehr verändert. Während 2018 ein Großteil (79%) dem Markt in China eine wachsende Bedeutung zuschrieb, beurteilt derzeit die Hälfte der befragten Unternehmen (51%) die Bedeutung des Marktes als „nachlassend“. Ein Drittel bewertet die Bedeutung „gleichbleibend“ und 16% sehen trotz der derzeitigen Corona-Situation sogar steigende Potentiale in China. Dennoch geben 89% an, keine Geschäftstätigkeiten im chinesischen Logistikmarkt geplant zu haben. 11% verzeichnen konstante Geschäftstätigkeiten dort.

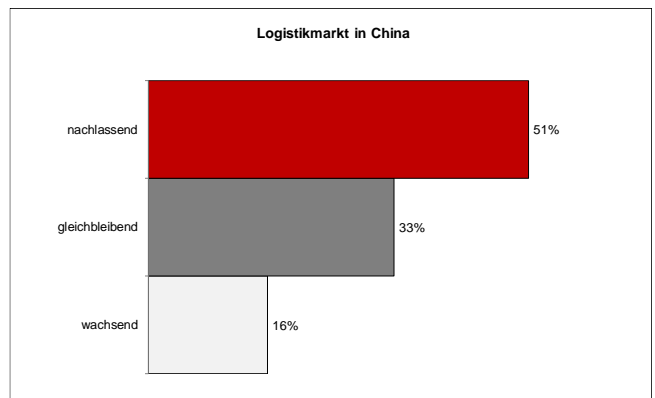
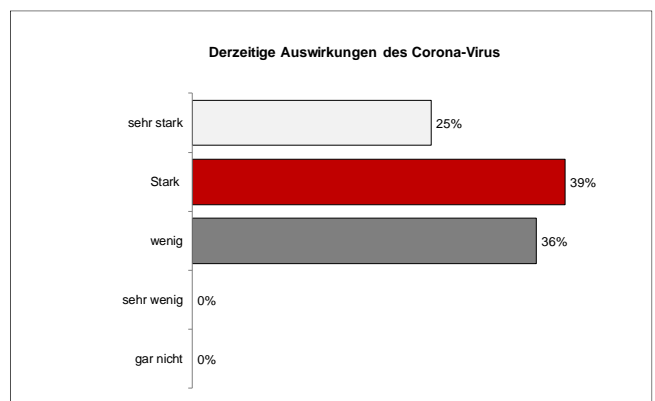


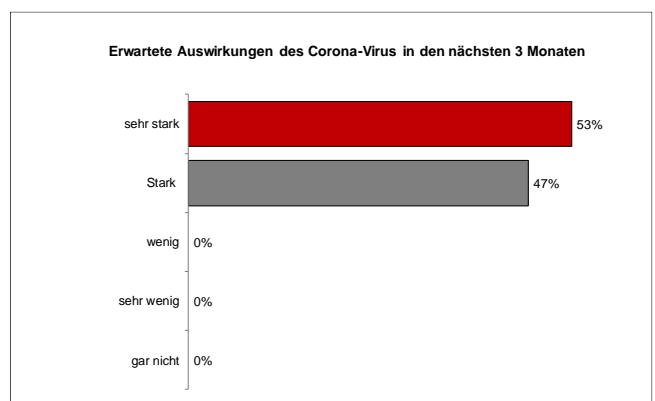
Abbildung 8:  
Logistikmarkt China

### Corona-Krise ist bereits im März deutlich spürbar

Die Sonderfrage, wie stark die Unternehmen bereits vom Corona-Virus betroffen sind, beantworteten 39% der Befragten mit „stark“. Ein Viertel gab sogar an, dass die derzeitigen Auswirkungen bereits „sehr stark“ zu spüren seien. 36% hingegen verzeichnen im März erst wenige Auswirkungen der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen. Dennoch ist die Krise damit bereits in allen befragten Transport- und Logistikunternehmen angekommen und macht sich bei vielen Unternehmen schon deutlich bemerkbar.



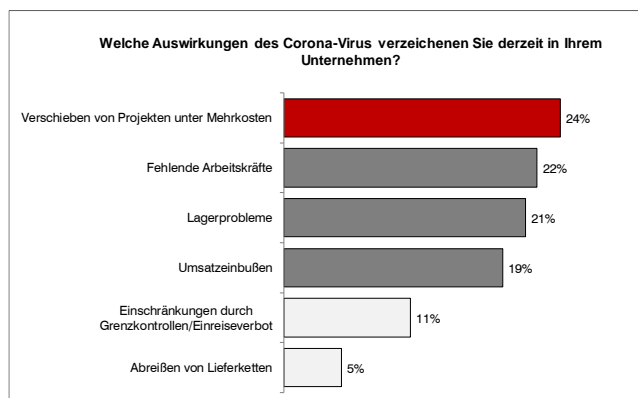
Die befragten Unternehmen erwarten in den kommenden drei Monaten keine Besserung der Situation, im Gegenteil. 47% rechnen mit starken Auswirkungen des Corona-Virus auf ihren Betrieb, 53% kalkulieren sogar mit sehr starken Folgen. Dass die Krise kaum Einfluss auf die wirtschaftliche Situation ihrer Betriebe haben wird, erwartet keins der befragten Transport- und Logistikunternehmen.



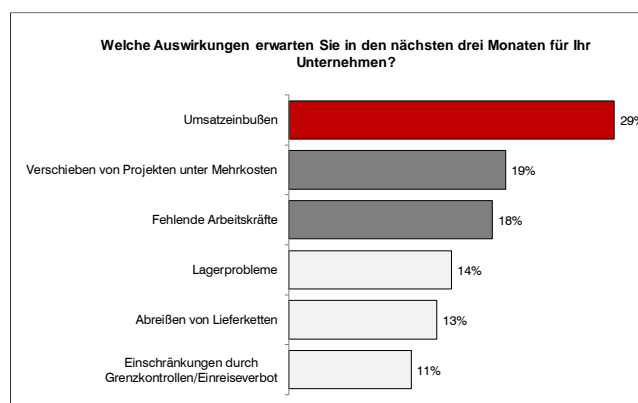
Abbildungen 9 & 10:  
Stärke der Auswirkungen des Corona-Virus

## Drastische Auswirkungen des Corona-Virus erwartet

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie machen sich in den befragten Transport- und Logistikunternehmen im März 2020 deutlich bemerkbar. Rund ein Viertel (24%) gab an, dass sie bereits Projekte unter Mehrkosten verschieben mussten. Zudem verzeichnen 22% fehlende Arbeitskräfte, u.a. begründet durch Quarantänezeiten oder sogar Erkrankungen. Bei einem Fünftel der Unternehmen (21%) kommt es schon zu Lagerproblemen und 19% haben bereits mit Umsatzeinbußen zu kämpfen. Jedes zehnte Unternehmen (11%) stellt im März Einschränkungen durch Grenzkontrollen und Einreiseverbote für ihren laufenden Betrieb fest und bei 5% reißen Lieferketten ab.



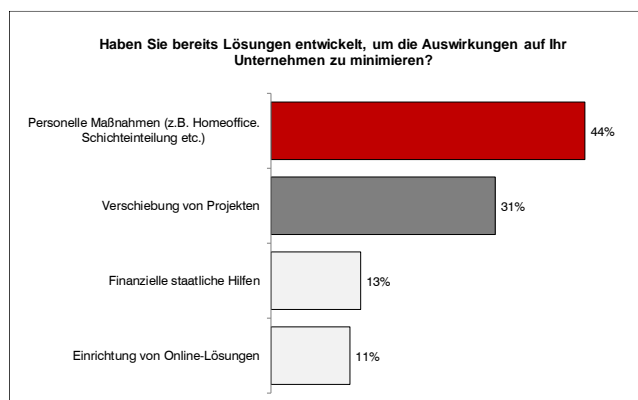
Für die Monate April bis Juni erwarten 29% der befragten Unternehmen Umsatzeinbußen aufgrund des Corona-Virus. 19% rechnen damit, Projekte verschieben zu müssen, sodass zusätzliche Kosten entstehen. Aufgrund möglicher weiterer Ansteckungen, Quarantänezeiten oder eventuell sogar behördlichen Beschränkungen erwarten 18% der Betriebe fehlendes Personal. Lagerprobleme (14%), Abreißen von Lieferketten (13%) sowie Einschränkungen durch Grenzkontrollen (11%) werden ebenfalls zunehmend befürchtet. Zudem erwartet ein Unternehmen in den nächsten drei Monaten den Betrieb aufgrund von behördlichen Anordnungen schließen zu müssen. Die ergriffenen Maßnahmen der Regierung zum Schutz vor Ansteckung mit Covid-19 erachten 53% der befragten Transport- und Logistikunternehmen als sehr sinnvoll. 47% sind der Meinung, dass diese nur teilweise sinnvoll seien.



Abbildungen 11 & 12:  
Auswirkungen des Corona-Virus

## Unternehmen arbeiten lösungsorientiert

Alle befragten Transport- und Logistikunternehmen haben bereits Lösungen entwickelt, um die Auswirkungen auf ihr Unternehmen und den laufenden Betrieb zu minimieren. Bei 44% betrifft dies vor allem personelle Maßnahmen, zu denen unter anderem Schichtenteilung oder Homeoffice-Maßnahmen zählen. Ein Drittel (31%) hat bestehende Projekte vorerst verschoben oder verschieben müssen. 13% nehmen finanzielle staatliche Hilfen in Anspruch und 11% geben an, sich mit der Einrichtung von Online-Lösungen der derzeitigen Situation anzupassen. Ein Unternehmen gab zudem noch an, einen komplexen Pandemieplan mit Notfallszenarien entworfen zu haben.



Abbildungen 14:  
Lösungsansätze



## SCI/Logistikbarometer und Corona

Da sich die aktuelle Situation bezüglich der Corona-Krise teilweise sogar täglich ändert, sind zukünftige Prognosen für Unternehmen wie wir sie im SCI/Logistikbarometer vornehmen schwierig. Es werden regelmäßig neue Änderungen und Maßnahmen der Regierung, sowohl im Bereich von Verboten und Beschränkungen, aber auch von finanziellen Hilfen bekannt gegeben, die die Lage beeinflussen. Zudem ist die weltwirtschaftliche Situation für viele Transport- und Logistikunternehmen ein entscheidender Faktor. Zum derzeitigen Stand läuft die chinesische Wirtschaft zwar langsam wieder an, dafür ergeben sich in anderen wichtigen Wirtschaftsräumen, wie den USA, Marktprobleme, die weltweite Folgen haben werden. Die weiteren Entwicklungen bleiben daher abzuwarten. Sicher ist, dass fast alle Unternehmen, finanziell und personell, von den Auswirkungen dieser Krise betroffen sind. Wir werden auch in den kommenden Ausgaben des SCI/Logistikbarometers Sonderfragen zu Corona einbauen, um Ihnen weiterhin aktuelle Meldungen und Meinungen aus der Logistikbranche bieten zu können.

### Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

#### Weitere Informationen:

Lea Krause  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail: [l.krause@sci.de](mailto:l.krause@sci.de)